



Deftiges unter Bäumen: Julia Klasen serviert im Waterloo-Biergarten Rippchen, Pommes und Bier.

KOST-PROBE

Zünftig essen unter freiem Himmel – was wäre da besser geeignet als eine Runde Rippchen im Biergarten? **STEFANIE GOLLASCH** ist auf die Suche nach den Besten gegangen.



Rundumversorgung im Freien: Diane Losonc tischt im Wülfeler Biergarten auf.

Surrey (2)

Fleischeslust und Waldesgrün

WATERLOO-BIERGARTEN

Waterloostraße 1
30169 Hannover
Telefon 1 56 43

Täglich ab 11 Uhr geöffnet,
Küche bis 24 Uhr

WÜLFELER BIERGARTEN

Hildesheimer Straße 380
30519 Hannover
Telefon 87 60 60

Montag bis Freitag 15 bis 1 Uhr,
Sonnabend 13 bis 1 Uhr,
Sonntag 11 bis 1 Uhr

Hinweis für Gehbehinderte:

Beide Biergärten sind stufenlos zu erreichen, die Toiletten liegen ebenerdig.



Fazit: Biergarten ist gut. Wüfel ist besser – für Rippchenfans die erste Adresse.

In fast jeder Familie gibt es ihn: den Nager. Sobald Fleisch mit Knochen auf den Tisch kommt, ist er in seinem Element, nimmt sich die kompliziertesten Teile vor und bearbeitet sie so lange und gründlich, dass kein Fitzelchen Fleisch mehr daran übrig bleibt. Meist tut er das nur zu Hause, aus Rücksicht auf zart besaitete Tischnachbarn im Restaurant. Es sei denn, er sitzt im Biergarten vor einem Teller Rippchen. Denn dieses ursprünglich amerikanische Grillgericht animiert nicht nur den Nager, sondern so gut wie jeden Gast zu äußerst rustikalen Formen der Nahrungsaufnahme. Ja, es zwingt sogar dazu, mit den Fingern zu essen, am Knochen zu nagen und für eine Weile alle Tischmanieren zu vergessen. Aber wo in Hannover tut man das am besten? Wo sind die Rippchen,

wie sie sein sollten? In der größten Freiluftkneipe der Stadt, dem Waterloo-Biergarten, muss man ein wenig suchen, bis man den Stand mit den Rippchen ausfindig gemacht hat. Im hinteren Bereich des weiträumigen Areals unter schönen, alten Bäumen brutzelt der Grill. Auf Porzellantellern (!) sind zwei Tranchen mit Brot und Dip (5 Euro), Pommes oder Krautsalat (je 6,50 Euro) zu haben. Wir ordern einmal mit Pommes, einmal mit Salat, und probieren dazu das Barbecue- und das Knoblauchdressing. Die Pommes sind knusprig, wenngleich das Frittierfett seine Jugend offenbar schon länger hinter sich hat. Der Krautsalat schmeckt säuerlich-frisch, und die Dips überzeugen auch. Und die Rippchen? Leider sind die meisten nur lauwarm, und richtig knusprig hat sie der

Grillmeister auch nicht hinbekommen. Dafür ist das Fleisch mager, und die (etwas sparsame) Würze stimmt auch. Mit Einbecker Pils (0,5 Liter für 3,20 Euro) spülen wir das Ganze hinunter und sind am Ende etwas fettfleckig, aber ganz zufrieden. Allerdings ist dieser Besuch nicht dazu angetan, dem selbst ernannten „Rippchenkönig“ unter Hannovers Biergärten, dem Wülfeler, seine Position streitig zu machen. Gegen 21.30 Uhr kehren wir an der Hildesheimer Straße ein und staunen, dass die Bänke des zweitgrößten Biergartens der Stadt zwar voll sind, die Schlange vor dem Rippchenstand aber erfreulich kurz ist. An warmen Abenden zur Hauptessenszeit kann es hier schon mal passieren, dass man Nummer 30 in der Reihe ist. Dieses Mal stoßen wir aber schnell

zur Theke vor und nehmen zwei Portionen, einmal mit Kraut- und einmal mit frischem Salat. Auf etwas instabilen Plastiktellern türmt sich ein Berg dunkelbraun gerösteter Rippchen, und auch beim Salat spart man hier nicht. Das Ketchup und eventuelle Nachwürze (die eigentlich überflüssig ist) darf sich der Gast selber nehmen, was wir auch tun. Und dann geht's los: Schon beim ersten Bissen ist klar, dass diese Rippchen wirklich nicht zu übertreffen sind. Pikant gewürzt und auf den Punkt gegrillt, dabei schön fleischig und angenehm mager, machen sie beim Essen Appetit auf mehr. Und der ist auch dringend nötig, denn die Portionen sind selbst für sehr Hungerige kaum zu schaffen. Als jeder noch eine Handbreit Knochen mit Fleisch vor sich hat, geben wir erschöpft auf, schä-

men uns kurz für unsere Gier und machen uns dann an die Entfettung von Gesicht und Fingern. Obwohl nach diesem Schmaus eigentlich nichts Besseres mehr kommen kann, sollen noch die Biergärten auf dem Lindener Berg und Vor der Seelhorst getestet werden. Ein verregneter Abend nach dem anderen verhindert das aber – deshalb sei hier nur erwähnt, dass es auch dort (und anderswo) Rippchen gibt, und sicher keine schlechten. Wer aber einen Nager ausführen und sich gleichzeitig selbst etwas Gutes tun möchte, ist auf dem Weg nach Wüfel auf jeden Fall goldrichtig.